

Fluggerätmechaniker/in der Fachrichtung Instandhaltungstechnik

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)



■ Was macht man in diesem Beruf?

Fluggerätmechaniker/innen der Fachrichtung Instandhaltungstechnik kontrollieren nach jeder Landung bzw. vor jedem Start die Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Fluggeräte und ihrer Systeme in Flugzeug-Checks. Zudem überholen sie Fluggeräte in vorgegebenen Abständen. Hierbei untersuchen sie z.B. Rumpf, Tragflächen, Leit-, Fahr- und Triebwerk auf Schäden, prüfen Sicherheitseinrichtungen, messen elektrische Systeme durch und werten Bordcomputer aus. Einzelne Systemkomponenten, z.B. mechanische, hydraulische oder pneumatische Baugruppen oder Triebwerke zerlegen sie bei der Wartung in ihre Einzelteile. Sie reinigen Bauteile, wechseln Verschleiß- oder defekte Teile aus, setzen Systeme wieder zusammen, stellen sie ein und testen ihre Funktion. Neben den regelmäßigen fallen auch nicht planbare Wartungsarbeiten an: Ist z.B. ein System ausgefallen oder zeigt ein Bordcomputer eine Störung an, gehen Fluggerätmechaniker/innen auf Fehlersuche, grenzen die Fehlerursachen systematisch ein und beheben sie.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Fluggerätmechaniker/innen der Fachrichtung Instandhaltungstechnik finden Beschäftigung

- in Wartungs- und Instandhaltungswerkstätten von Fluggesellschaften und Flughäfen
- bei Flugzeug- oder Hubschrauberherstellern
- auf Luftwaffenstützpunkten der Bundeswehr

Arbeitsorte:

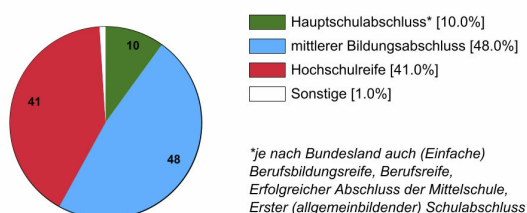
Fluggerätmechaniker/innen der Fachrichtung Instandhaltungstechnik arbeiten in erster Linie

- in Werkhallen
- auf dem Rollfeld

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** oder **Hochschulreife** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2023 (in %)



■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. bei Sicht- und Funktionskontrollen an Flugzeugstrukturen und -komponenten)
- Technisches Verständnis (z.B. beim Warten von Triebwerkskomponenten)
- Geschicklichkeit (z.B. beim Montieren von Teilsystemen und Einstellen von Ventilen)
- Umsicht (z.B. bei Arbeiten auf dem Rollfeld, beim Umgang mit Hebezeugen)
- Teamfähigkeit (z.B. beim Demontieren großer Bauteile wie etwa Tragflächen)

Schulfächer:

- Werken/Technik (z.B. für das Montieren und Demontieren von Baugruppen und Systemen; technisches Zeichnen)
- Physik (z.B. für die Analyse von Messwerten)
- Englisch (z.B. für Informationen aus englischsprachigen Arbeitsanleitungen und Funktionsbeschreibungen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat (je nach Bundesland unterschiedlich):

- 1. Ausbildungsjahr: € 1.206 bis € 1.338
- 2. Ausbildungsjahr: € 1.259 bis € 1.372
- 3. Ausbildungsjahr: € 1.337 bis € 1.466
- 4. Ausbildungsjahr: € 1.419 bis € 1.537

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

